



NACHRICHTEN

NEUES AUS DER REGION

FREIZEIT 2010

Mit DB Regio Unterfranken zum Radelspaß ins Werntal

Würzburg. Am 25. April startet der Rad-Wander-Express Frankenland zur ersten Saisonfahrt unter dem Motto „Radelspaß im Werntal“. Der Fahrradzug wird von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft unterstützt. Er fährt bis Anfang Oktober von Aschaffenburg über Gemünden am Main und Schweinfurt bis Bamberg.



Der Rad-Wander-Express fährt bis Anfang Oktober

info www.mainradweg.com/radwanderexpress

ZEIT AUSGLEICH

Regio Bayern-Mitarbeiter bauen Überstunden ab

München. 2009 haben die Mitarbeiter von DB Regio Bayern 80.000 Überstunden abgebaut – 54.000 entfielen auf die Triebfahrzeugführer (Tf). Möglich wurde dies, weil DB Regio Bayern bei DB Schenker Rail Tf ausleihen konnte. Das Unternehmen reagierte auf die Mitarbeiterumfrage „Regio Barometer“, in der die Kollegen einen schnelleren Überstundenabbau forderten.

ZAHL DES MONATS

500 Tage ist die Mittelfrankenbahn seit ihrer Inbetriebnahme zum Fahrplanwechsel im Dezember 2008 unterwegs – am 28. April 2010 ist es soweit: Die Mittelfrankenbahn fährt jedes Jahr 3,2 Millionen Zugkilometer auf sieben Teilstrecken.



BLICKFANG

Ein Omnibus macht Werbung für die Feuerwehr

Rosenheim. Ein Omnibus der Busgesellschaft Regionalverkehr Oberbayern dient derzeit als Werbeträger für das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Rosenheim. Das aufwendig lackierte Fahrzeug zeigt an den Seiten Szenen von Feuerwehrleuten im Einsatz und trägt auf der Rückseite den Slogan „Seit 150 Jahren 365 Tage im Jahr 24 Stunden am Tag für Sie da“. Der außergewöhnliche Bus ist ein Blickfang und soll das ehrenamtliche Engagement der Freiwilligen Feuerwehr würdigen.



Der Bus von Regionalverkehr Oberbayern würdigt das Engagement der Feuerwehr

IMPRESSUM

BAYERN
Franz Lindemair

KONTAKT

Deutsche Bahn AG, Kommunikation GKK-M
Richelstraße 3, 80634 München
Telefon: 089 1308-1498, intern: 962-1498
Telefax: 089 1308-1901, intern: 962-1901
E-Mail: presse.m@deutschebahn.com

UNTERWEGSREINIGUNG



Aktion saubere Fahrzeuge – Chefs schrubben Regionalzüge

München. Im Februar haben Führungskräfte von DB Services und DB Regio Bayerisch-Schwaben Züge des Fugger-Express und der Kneipp-Lechfeld-Bahn während der Fahrt gereinigt. Ziel der Aktion: Die Chefs wollten den

Reinigungskräften zeigen, dass ihre Arbeit wichtig ist und hoch geschätzt wird. Außerdem wollten die Beteiligten ein Zeichen setzen für die gute Zusammenarbeit von DB Services Sparte Fahrzeugdienste und DB Regio.

Teilnehmer der Führungskräfte-Putzkolonne der Deutschen Bahn waren (von links): Gisela Meidl, Gustav Scharf, Antonia von Bassewitz, Michael Pfister, Martina Eberl, Bernd Strohmeyer und Bernhard Noé.

Ein Umweltengel voller Leidenschaft

Maria Länger aus Regensburg wirbt mit gezielten Aktionen für die Bahn

Regensburg. Eigentlich will Maria Länger als Ansprechpartnerin für Servicefragen am Bahnhof in Regensburg nur eines: zufriedene Kunden. Doch seit etwas mehr als einem Jahr hat sich die 50-Jährige noch ein anderes Ziel gesteckt: Sie will die Menschen für den Umweltschutz sensibilisieren und fürs Zugfahren begeistern. Länger, sagen ihre Kollegen, sei schon ein echter Umweltengel geworden.

So wirbt sie gemeinsam mit ihren 50 Kollegen von DB Station&Service für das Bahnfahren als umweltfreundliche Alternative zum Auto. Bei zwei Aktionen im vergangenen Jahr, als Länger die Infostände vor dem Bahnhof aufbaute und Passanten mit Umweltbroschüren und Infos versorgte, konnte sie rund 500 Menschen erreichen.

Um das Thema noch stärker in den Vordergrund zu rücken, hat sich Maria Länger gemeinsam mit ihren Kollegen unter dem Motto „Kundenorientierten Umweltschutz entwickeln und durchführen“ auch für den Bayerischen ÖPNV-Preis beworben. Dafür hat sie ein Exposé ausgearbeitet und darin ihre Umweltschutzaktionen, die sie für 2010 plant, vorgestellt. Sollte sie den Preis gewinnen, wäre er ein äußerst werbewirksames Aushängeschild für die Deutsche Bahn.

Ein Problem aber sei, sagt Länger, dass sie kein Budget für ihre Werbeaktionen habe. „Deshalb hoffe ich, dass die DB etwas dazugibt“, sagt sie. Sie rechnet mit 3.000 Euro für 2010, die sie

für Werbematerialien benötigt. Zwar bekommt sie Broschüren vom DB Umweltzentrum, doch das allein reiche nicht. Denn: Die Leute bräuchten einen Anreiz, um an einem Infostand stehen zu bleiben. Deshalb frage sie derzeit noch überall bei Kollegen nach, ob es Restbestände an Give-aways wie Spielzeug

» Der Umweltgedanke muss in die Köpfe der Menschen, sonst klappt das alles nicht.

Maria Länger

oder Fähnchen gibt, die sie verteilen kann. „Bei DB Regio bekomme ich immer wieder Tickets zum Verlosen“, erzählt Länger. Diese Gewinnspiele würden die Menschen magisch anziehen.

Für 2010 plant Länger jeden Monat ein Spezial. Im April will sie zum Beispiel ein Bahnhofsquiz veranstalten. Die Teilnahmekarten dafür

hat sie sich beim DB Umweltzentrum besorgt. Zu gewinnen gibt es wieder Tickets. Im Juni plant sie zusammen mit dem DB Reisezentrum eine Baumpflanzaktion. Und beim Gesundheitstag im Oktober arbeitet sie mit dem DB-Sportmanager Dirk Hacker zusammen. Gemeinsam wollen sie darauf aufmerksam machen, dass nicht nur das Zugfahren, sondern auch die richtige Ernährung Treibhausgase reduzieren kann. „Weniger Fleisch, mehr Gemüse wird das Motto sein“, sagt sie.

Es sei sehr schwer, die Menschen für das Thema Umwelt zu sensibilisieren. „Deshalb muss man es immer wieder auf den Tisch bringen, sonst kommt es in den Köpfen der Leute nicht an“, erklärt Länger. Sie hat aus eigener Tasche sogar eine IHK-Weiterbildung zur Energieberaterin bezahlt. „Wie sollte ich den Leuten wohl erklären, wie Umweltschutz geht, wenn ich selbst nicht weiß, wie“, sagt sie.



Maria Länger (Mitte) bei einer ihrer Umweltaktionen im vergangenen Jahr



Martin Kailer (l.) und Sandra Eisenhofer füllen einen Ständer mit Broschüren auf



Maria Länger mit einigen Kollegen vom Regensburger Bahnhofsmanagement



Mit der Auszubildenden Sandra Eisenhofer (r.) wirbt Maria Länger für den Umweltschutz

Geplante Aktionen 2010

- **Mai** Zusammenarbeit mit DB Carsharing
- **Juli** Aktion „Fahrtziel Natur“ in Straubing
- **August** Aktion in Zusammenarbeit mit den Kollegen vom DB Umweltzentrum
- **September** Infostand auf dem Bahnhofsfest in Passau
- **Oktober** Aktionen auf den verschiedenen Bahnhöfen im Bahnhofsmanagement. Zielgruppe: Kinder und Schüler
- **November** Aktionen auf verschiedenen Bahnhöfen. Zielgruppe: Erwachsene
- **Dezember** Weihnachten mit der Deutschen Bahn, werben für das DB Eco Program

Riesenmikado mit Sturmhölzern

DB Schenker Nieten bringt 800.000 Tonnen Seekiefer aus Frankreich nach Deutschland

Freilassing. Sein Name klingt harmlos, und doch brachte der Orkan Klaus im Januar 2009 Tod und Verwüstung. Klaus tobte vor allem über Frankreich und Spanien und kostete über 30 Menschen das Leben. Auch die materiellen Schäden waren gewaltig. Im Südwesten Frank-



» Wir schicken fast 600 Ganzzüge mit Holz auf die Reise.

Clemens Pflästerer

reichs wurde vor allem die Forstwirtschaft hart getroffen: 50 Millionen Festmeter Sturmholz, vorwiegend Seekiefer, fielen an. Bei dieser Holzart entspricht dies einem Gewicht von 50 Millionen Tonnen. Damit sich die Wälder rasch erholen können, ist es wichtig, das Sturmholz schnell abzutransportieren. Eine schwierige logistische Aufgabe, der sich DB Schenker Nieten in Freilassing angenommen hat – das Unternehmen ist eine Speditionstochter der Deutschen Bahn und auf Holztransporte auf der Schiene spezialisiert.

In enger Zusammenarbeit mit DB Schenker Rail, dem Kundenservicezentrum und der DB-Tochter Euro Cargo Rail (ECR) organisieren die Kollegen in Freilassing den Abtransport des Sturmholzes zu Abnehmern nach Deutschland und Österreich. Diese kommen aus der Holzwerkstoff-, Zellstoff- und Energieindustrie. Für sie ist das Bruchholz wegen des günstigen Preises ein äußerst gefragter Rohstoff.

Manfred Eberhardt, Geschäftsführer von DB Schenker Nieten: „Wir fahren zehn Züge wöchentlich mit je 24 Wagen von Frankreich zu den Abnehmern.“ Seit Juni 2009, sagt Eberhardt, habe man mehr als 250 Ganzzüge mit jeweils bis zu 1.300 Tonnen Holz gefahren. Zusätzlich wickelt das Un-



Lkw fahren die Sturmhölzer zu den Verladebahnhöfen in Frankreich. Ab dort übernimmt DB Schenker Nieten den Transport

Fakten zum Unternehmen

- **DB Schenker Nieten** ist seit 2004 eine 100-prozentige Tochter der Deutschen Bahn. Das Transportunternehmen wurde bereits im Jahr 1924 von Albert Kretschmer und Carl-August Nieten gegründet und gilt bis heute als Europas führende Fachspedition für Holztransporte auf der Schiene.
- **Das Unternehmen** transportiert pro Jahr mehr als 100.000 Güterwagen mit fünf Millionen Tonnen Holz.
- **Die Zentrale** ist in Freilassing mit Außenstellen in Deutschland und dem europäischen Ausland.



Rund um die Uhr verladen Arbeiter das Holz, der Wald muss sich schnell erholen

ternehmen gemeinsam mit dem Schweizer Schienengüterverkehrsunternehmen SBB Cargo wöchentlich zwei bis drei Ganzzüge für Schweizer Kunden ab.

Sein Kollege Clemens Pflästerer, Leiter des Projekts, ergänzt, dass die Frankreich-Transporte voraussichtlich noch bis in den Herbst andauern. „Bis dahin werden wir rund

600 Ganzzüge und somit fast 800.000 Tonnen Holz auf die Reise

Sturmholz ist sehr günstig und deshalb ein gefragter Rohstoff

geschickt haben“, sagt Pflästerer. Das entspricht 30.000 voll beladenen Lastkraftwagen.

Bevor die Transporte beginnen konnten, organisierte Eberhardts Team die notwendige Infrastruktur in den Sturmgebieten. „Gemeinsam mit dem französischen Netzbetreiber RFF (Réseau Ferré de France), ECR und SBB Cargo haben wir nach Verladebahnhöfen gesucht und sie ausgerüstet.“ Im Sturmgebiet kümmert sich ein Kollege von DB Schenker Nieten mit Holzverladern und den beteiligten Bahnen um den reibungslosen Betrieb.

Neben den Ganzzügen transportiert außerdem viermal wöchentlich der Spainshuttle von ECR und DB Schenker Rail Holzwagen nach

Osten. Ab Saarbrücken werden die acht bis zehn Wagen im Einzelwagennetz der DB weiterbefördert.

Um zusätzliche Holzabfuhr zu ermöglichen, organisiert DB Schenker Nieten auch die Abfuhr von Holz, das mit Schiffen aus Bayonne und Bordeaux in Rostock und Wismar ankommt. Je Schiff werden bis zu 3.500 Tonnen gelöscht und mit Wagen von DB Schenker Rail zu Empfängern in Ostdeutschland gebracht. Auch beim Sturm Kyrill im Jahr 2007 war das Unternehmen im Einsatz. Damals transportierten die Logistiker sogar mehr als doppelt so viel Holz wie jetzt beim Orkan Klaus – insgesamt waren es gut zwei Millionen Tonnen.

NACHGEHAKT

Georg Aberger

Niederlassungsleiter



„Der Skilift hat unser Angebot verändert“

Im Januar 2009 hat die DB Welt von der Winklmoosalm berichtet. Dort fährt das Busunternehmen Regionalverkehr Oberbayern, DB Stadtverkehr, mit der Niederlassung Reit im Winkl seit über 30 Jahren die Skibusse. Doch der Bau eines Skilifts bedrohte die Arbeitsplätze der Busfahrer. DB Welt hat mit Niederlassungsleiter Georg Aberger gesprochen.

DB Welt: Herr Aberger, wie hat sich der Start der neuen Bergbahn auf Ihren Winterbetrieb ausgewirkt?

Georg Aberger: Wir konnten zwar einen Vertrag mit dem Liftbetreiber schließen, der bei uns einen Shuttleverkehr zwischen Reit im Winkl und der Talstation bestellte. Dieser entspricht aber nur etwa zehn Prozent verglichen mit dem früheren Umfang der Skibusverkehrs. Das führte zu Umsatzeinbußen und einer betrieblichen Umorganisation. Einige unserer Mitarbeiter sind in Altersteilzeit oder in Rente gegangen. Zum Teil setzen wir die Fahrer bei Nachbarniederlassungen ein. Aber wir sind mit dem Umbauprozess noch nicht fertig. Die Situation erfordert auch in den kommenden Wochen und Monaten ein hohes Maß an Engagement und Flexibilität aller Mitarbeiter.

Und wie sieht die Zukunft aus?

Wir arbeiten an veränderten Strukturen für unsere Dispositions- und Produktionsabläufe und an neuen Angeboten für unsere Kunden. Damit wollen wir die weggefallenen Arbeitsstunden langfristig durch andere Geschäfte kompensieren.

Welche Geschäfte sind das?

Die Gästekarten für die Urlauber der Gemeinden Inzell und Achental gelten auch als Bustickets für den öffentlichen Nahverkehr und damit für unsere Fahrzeuge. Davon profitieren alle – die Gästekarte ist eine Erfolgsstory für die Region. Wir denken außerdem darüber nach, unseren „Mozart Express“ auszubauen. Diese Busse fahren im Sommer von Reit im Winkl nach Salzburg und zurück. Hier wäre zum Beispiel ein Taktfahrplan denkbar.



DB sucht Azubis und Studenten

Im Freistaat sind zum Ausbildungsstart 2010 rund 150 Stellen offen

München. Für den Ausbildungsstart im kommenden Herbst sind bei der Deutschen Bahn bayernweit noch rund 150 Lehrstellen und Studienplätze frei. Vor allem am Standort München sucht die DB Azubis. „Südbayern ist gerade wegen seiner starken Industrie und der vielen Ausbildungsmöglichkeiten unsere Schwerpunktregion“, sagt Ralf Schelbert vom Ausbildungsservice in Nürnberg.

Laut Schelbert seien primär in den typischen Verkehrsberufen wie Eisenbahner im Betriebsdienst (EiB) in den Fachrichtungen Fahrzeug und Lokführer/Transport sowie in fast allen gewerblich-technischen Berufen noch immer zahlreiche Stellen unbesetzt. Schelbert: „Mit jährlich 500 Plätzen allein in Bayern ist die DB einer der vielseitigsten und interessantesten Ausbilder in Deutschland.“

Auch wer studieren will, hat bei der DB gute Chancen. In Bayern sind noch Plätze in den Studiengängen Projekt Engineering/TM, Immobilienwirtschaft, Elektrotech-

nik, Dienstleistungsmanagement und Maschinenbau frei.

Um möglichst viele Stellen zu besetzen, ist die DB ganzjährig aktiv im Werbeinsatz und bietet neben Praktika auch Schulkooperationen an. Daneben präsentiert die Deutsche Bahn ihr Angebot auch auf Elternabenden, Schulvorträgen und Schulmessen sowie auf überregionalen Ausbildungsmessen wie dem Berufsbildungskongress. Eine wich-

tige Präsentationsplattform ist zudem der Tag der offenen Tür: Am 24. April geben junge DB-Azubis der Ausbildungswerkstatt in Auling einen Einblick in ihren Alltag. Am 10. Juli findet in der Ausbildungswerkstatt Nürnberg ebenfalls ein Tag der offenen Tür statt.

Info www.deutschebahn.com/schueler
Weitere Infos zu offenen Ausbildungsplätzen über Ralf Schelbert unter: 0911 219 5950



Ein Messestand von DB Gleisbau und DB Schenker bei der „Jobfit 2009“ in Augsburg

DB Regio Bayern kämpft um die Verkehre ins Werdenfels

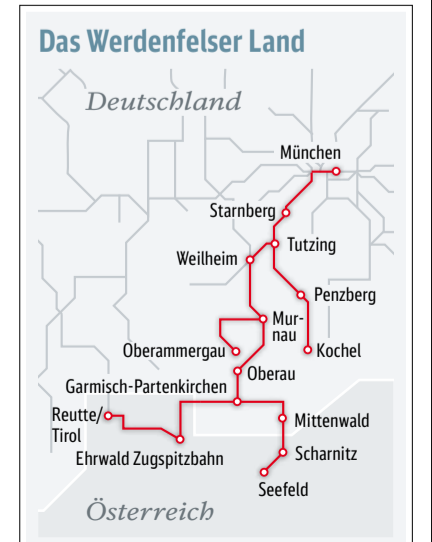
Ausschreibung auch für Strecken nach Österreich

München. Im April hat DB Regio das Angebot für die von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft ausgeschriebene Strecke „Werdenfels“ abgegeben. Es geht dabei um die Verkehre von München ins Werdenfelser Land in Oberbayern mit den touristischen Zielen Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Kochel und Oberammergau.

Der Leistungsumfang für das Werdenfels beträgt zwischen 2,9 und 3,6 Millionen Zugkilometer pro Jahr – je nach Betriebsstufe. Optional gibt es grenzüberschreitende Verkehre bis Reutte/Tirol sowie nach Innsbruck. Die Verkehre in Österreich belaufen sich auf weitere 500.000 Zugkilometer jährlich. Der Betrieb soll am 15. Dezember 2013 starten. Die Vertragslaufzeit beträgt zwölf Jahre mit einer Verlängerungsoption auf 14 Jahre.

DB Regio hat seit September 2009 an dem Angebot gearbeitet. Die Projektleiter Wolfgang Servas, Geschäftsleiter bei DB Regio Oberbayern, und Andres Kickhöfer, Ab-

teilung Bestellermarkt und Geschäftsentwicklung, setzten dabei auf ein bewährtes Team. „An einer Ausschreibung arbeiten viele Kollegen gleichzeitig mit“, sagt Servas. „Ein Erfolg, den wir erzielen, ist nur möglich, weil alle an einem Strang ziehen.“



NACHRICHTEN

NEUES AUS DER REGION

FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG

DB Regio Bayerisch-Schwaben auf der afa 2010

Augsburg. DB Regio Bayerisch-Schwaben ist vom 15. bis zum 18. April mit einem Messestand auf der Augsburger Frühjahrsausstellung (afa) vertreten. Das DB-Team informiert als Kooperationspartner des regionalen Energieversorgers Lechwerke über aktuelle Angebote und Ausflugsstipps. Zudem werden Bayern-Tickets verlost.

BAYERN-TICKET

DB Regio Bayern hat im April sein Angebot erweitert

München. DB Regio hat auf Kundenwünsche reagiert und bietet seit April neue Bayern-Tickets an. So gibt es das Bayern-Ticket Single nun auch für die 1. Klasse, es kostet 30 Euro. Für Tierfreunde wird das Angebot ebenfalls erweitert. Denn mit dem Bayern-Ticket dürfen sie statt Personen nun auch ihre Hunde mitnehmen. Dank des verbesserten, fälschungssichereren Layouts der Online-Versionen können Fahrgäste das Bayern-Ticket und das „Schönes-Wochenende-Ticket“ nun auch zu Hause am PC selbst drucken.

JUBILARE

... im April 2010

Herzlichen Glückwunsch zum Betriebsjubiläum!



40 Jahre

HOLDING

Konzern

Peter Eckert, Georg Frankl

Personal

Ernst Bachmeier, Angelika Dragoni, Roland Kußmaul, Peter Menzel

PERSONENVERKEHR

DB Bahn Fernverkehr
Rudolf Csapo, Rudolf Scheithauer, Hanspeter Stock, Karl Wiedemann

DB Bahn Regio

Rudolf Denk, Franz Fichtel, Roman Friedrich, Peter Haberbauer, Hans-Peter Hart, Erwin Holzmüller, Gerhard Plöderl, Theodor Rauch

DB Bahn Vertrieb

Christine Steinfeld

INFRASTRUKTUR

DB Netze Fahrweg

Günther Bienenfeld, Roland Brendel, Leonhard Ilsecker, Martina Kellermann, Anton Mayer, Alfred Ott, Hans-Jörg Schraml

DB Netze Projektbau

Georg Bronder, Werner Dinges

Dienstleistungen

DB Kommunikationstechnik

Josef Traut

DB Services

Wolfgang Kretzer

DB Systel

Helmut Kemmetter

TRANSPORT UND LOGISTIK

DB Schenker Rail

Reinhard Wild

25 Jahre

HOLDING

Konzern

Gisela Rothermel

PERSONENVERKEHR

DB Bahn Fernverkehr

Helmut Kischer, Ludwig Schader

DB Bahn Regio

Jürgen Köppel, Kerstin Neidhardt, Holger Rux, Andreas Sawatzki, Michael Spranger

DB Bahn Stadtverkehr

Anneliese Zeni

DB Bahn Vertrieb

Thomas Endres, Martina Hästlich

INFRASTRUKTUR

DB Netze Fahrweg

Uwe Bührke, Kathrin Höfer, Christine Lutz, Thomas Schäffler

Dienstleistungen

DB Services

Matthias Gasteier, Michael Uhlig

DB Sicherheit

Michael Hempel

TRANSPORT UND LOGISTIK

DB Schenker Rail

Heiko Kobert, Klaus Martin, Rudolf Urban Junior, Hans-Joachim Wegner

Wichtiger Hinweis: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die eine Veröffentlichung ihres Jubiläums in der DB Welt nicht wünschen, melden das bitte – frühestens sechs, spätestens zwei Monate vor dem Termin – schriftlich an Deutsche Bahn, GKU 1, Bettina von Gaisberg, Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin (Fax: 030/297-621 bzw. intern 999-621.26, BKU: Bettina von Gaisberg/DB AG/DE). Jubiläen werden in der Ausgabe der jeweiligen Region veröffentlicht, in der sich die Organisationseinheit des Mitarbeiters befindet.

Mit Sack und Pack ins Allgäu

Wegen der Wirtschaftskrise hat LuBelle Kreuzer für ein Jahr den Standort gewechselt

Köln/Kempten. „Erst musste ich einen Monat in Kurzarbeit, und dann kam die Angst vor dem Jobverlust.“ LuBelle Kreuzer spricht offen aus, was sie bewegt hat, von Köln ins Allgäu zu wechseln. Die 25-Jährige ist Lokführerin im Güterverkehr bei DB Schenker Rail in Köln-Gremberg. Für sie ist der Posten ein echter Traumjob.



» Ich habe den Wechsel ins Allgäu nicht bereut.

LuBelle Kreuzer

Doch Anfang 2009 mussten die Kollegen jeweils für einen Monat in Kurzarbeit. Die Wirtschaftskrise hatte das Unternehmen genauso hart getroffen wie andere Branchen. Kreuzer fürchtete, dass sie ohne große Mitsprachemöglichkeit versetzt werden könnte. Als dann in einer Informationsveranstaltung ein Wechsel in den Personenverkehr vorgeschlagen wurde, erinnerte sie sich an eine E-Mail ihres Teamleiters. „Darin stand, dass DB Regio Allgäu Triebfahrzeugführer sucht“, sagt Kreuzer. Neugier auf eine für sie neue Region regte sich in ihr.

Also habe sie sich im Sommer 2009 in Kempten beworben. Nur Tage später wurde sie zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen. Kreuzer überzeugte, erhielt einen Vertrag bis Ende 2010, ließ ihr bisheriges Leben zurück und zog mit Sack und Pack ins Allgäu.

„Bereut habe ich diesen Schritt nicht. Ich empfehle anderen Kollegen sogar, über einen Wechsel nachzudenken“, sagt sie nun. Dies sei eine einmalige Chance, der angespannten Situation im Güterver-



LuBelle Kreuzer wurde auch auf den VT 642 umgeschult – einer der Züge, die sie bei DB Regio Allgäu regelmäßig fährt

kehr zu entkommen. Außerdem lerne sie jeden Tag etwas Neues hinzu: „Personenzüge sind etwas ganz anderes als Güterzüge“, sagt sie.

Doch der Wechsel bringe auch Nachteile mit sich, erzählt die junge Frau. „Ich habe hier tolle Kollegen und Vorgesetzte, aber im privaten

Bereich fehlt mir der Anschluss“, sagt sie. Hinzu komme, dass es in Kempten keinen Frauen-Footballverein gebe. Kreuzer spielt daheim in der ersten Bundesliga.

Doch das hat sie nicht davon abgehalten, sich auf das Abenteuer Allgäu einzulassen. „Es ist toll hier, fast so wie ein Schüleraustausch“,

flachst sie. Ab Januar 2011 könne sie zurück nach Köln wechseln.

Nun hat aber auch DB Regio Allgäu Interesse an einem unbefristeten Arbeitsverhältnis signalisiert. „Ich denke intensiv über dieses Angebot nach“, sagt sie. Und sie ist froh, dass sie für die Entscheidung noch ein knappes Jahr Zeit hat.



Planegg (linkes Bild, v. l.): Brigitte Killer, Manuela Weber, Walter Sellin, Irene Müller und Klaus Leven. Aschaffenburg (Bild unten, v. l.): Norbert Fleckenstein, Harald Hillemeier, Anette Kleinschnitz, Walter Kirsch, Karina Walter, Klaus Leven

Reisezentrum des Jahres – Planegg kommt auf ersten Platz

Auch drei weitere aus Bayern erfolgreich

Mainz. Bei der Feier zum Reisezentrum des Jahres (RZ) haben vier RZ aus Bayern gepunktet. In der Kategorie CIII hat das RZ Planegg gemeinsam mit dem RZ Frankenthal Hbf den ersten Platz erreicht. Insgesamt gibt es zehn Kategorien, die sich nach Größe und Umsatz bemessen. „Diesen Erfolg haben wir vor allem der Reiseberaterin Irene Müller zu verdanken“, so Walter Sellin, Leiter Verkaufsbezirk München West. Die Mitarbeiterin sei bei den Kunden in Planegg sehr beliebt. Sellin: „Gerade deshalb freue ich mich, dass wir sie mit dem ersten Platz in den Ruhestand verabschieden dürfen.“

In der Kategorie AII belegten die Kollegen vom Reisezentrum aus Aschaffenburg zum dritten Mal in

Folge den zweiten Platz. Harald Hillemeier, Leiter Verkaufsbezirk Nürnberg und Würzburg: „Obwohl die Kollegen wegen der Umbauarbeiten am Bahnhof in Containern arbeiten mussten, haben sie hier ein tolles Ergebnis hingelegt.“

Zu den Aufsteigern des Jahres gehören die Reisezentren in Eichstätt Stadt und Bamberg. Bei den Aufsteigern schafft es aufs Treppchen, wer sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich steigert.

Reinhard Rottmann, Leiter Verkaufsbezirk Augsburg und verantwortlich für das RZ Eichstätt: „Ich bin sehr stolz auf die Kollegen, die mit dem Aufsteiger-Preis für ihre tolle Arbeit gewürdigt wurden.“

DB Schenker beliefert den World Beer Cup 2010

Juroren ermitteln in Chicago die weltbesten Biere

Kelsterbach. Für den diesjährigen World Beer Cup in Chicago hat die Schenker Deutschland AG für über 30 deutsche Brauereien Bierproben in die USA gebracht. Am 6. und 7. April bewerten 180 Juroren insgesamt 3.411 Bierproben. Die Biere treten in 90 Kategorien an, etwa Ale, Lager oder German Origin. 2008 gewannen 25 Biersorten aus Deutschland, darunter auch einige bayerische Brauereien wie das Weltenburger Klosterbräu und die Schneider-Weisse aus Kelheim. 2010 nehmen mehr als 650 Brauereien aus über 58 Ländern teil.

Matej Mahling von DB Schenker transportevents organisierte den Transport zunächst in Deutschland. Er kontaktierte die deutschen Brauereien und unterstützte sie auch bei den Formalitäten. Aufwendig und neu ist beispielsweise die Registrierung bei der US-Behörde für Lebensmittelsicherheit, der „Food and Drug

Administration“ (FDA). Sie soll gewährleisten, dass in die USA importierte Lebensmittel unbedenklich sind. DB Schenker erhielt dafür die Daten von den Brauereien und meldete die Biere bei der FDA an. Dann holten die Logistiker die Proben bei den Brauereien ab und brachten sie per Lkw in ein Lager von DB Schenker nach Kelsterbach. Von da gingen sie zum Frankfurter Flughafen und per Luftfracht direkt nach Denver.

Dort wickelten die Kollegen von DB Schenker den Transport innerhalb der USA ab. Sie verzollten die Bierproben und fuhren sie ins Lager in Denver.

Dann kategorisierte sie der Veranstalter des Wettbewerbs, der amerikanische Brauereiverband „Brewers Association“, unter anderem nach Brauerei und Herkunftsland. Damit die Juroren später nicht erkennen können, um welche Marke es sich handelt, wurden alle Bierproben neutral verpackt. Per Kühl-Lkw gingen die Proben schließlich nach Chicago im Norden der USA, denn der World Beer Cup findet alle zwei Jahre an unterschiedlichen Orten in den USA statt.

Die Brewers Association hat DB Schenker zum offiziellen Logistik- und Zolldienstleister für den World Beer Cup ernannt.

Anfang April entscheidet die Jury, welche Biersorten ihr besonders gut schmecken

